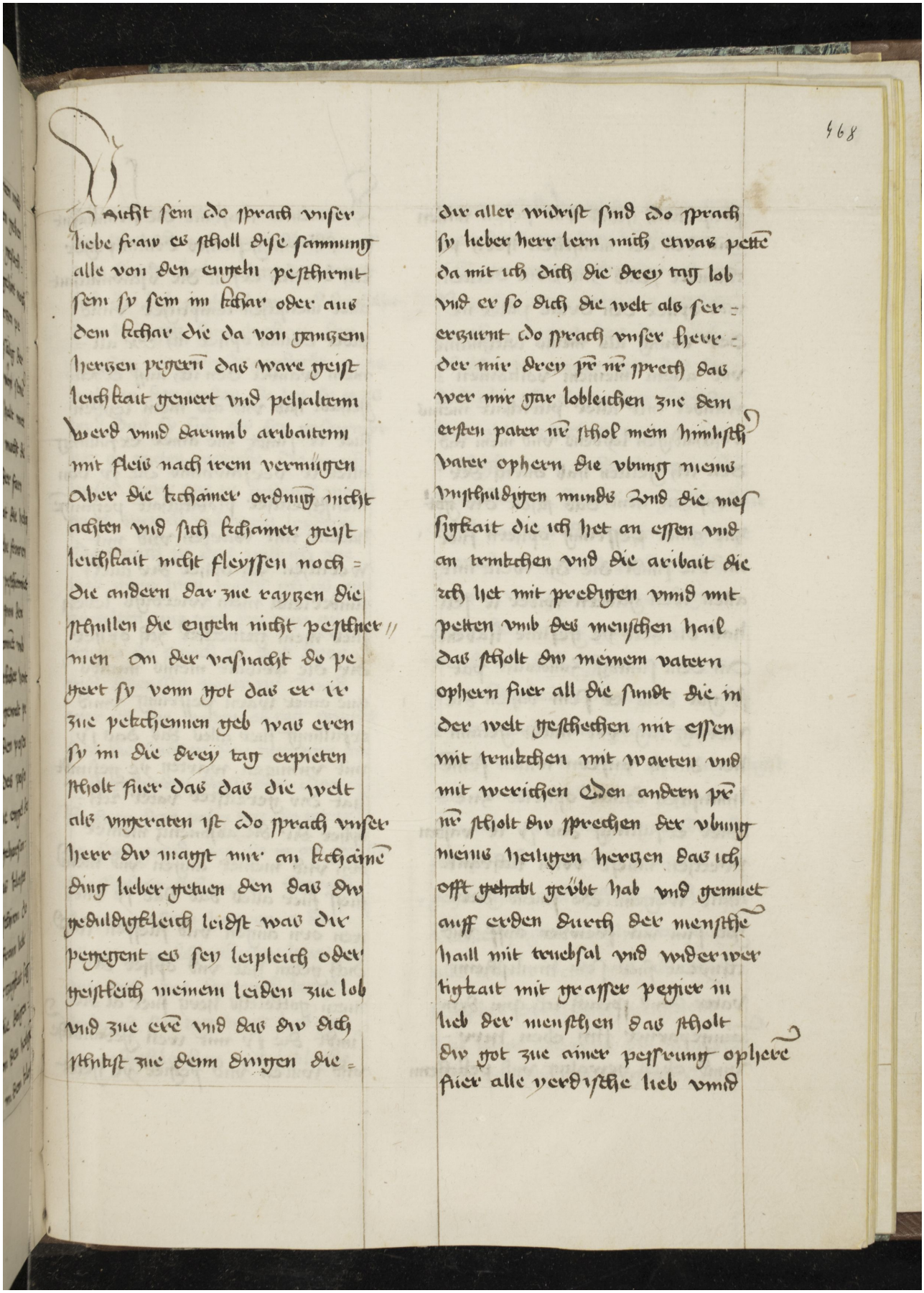
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



468

Nicht sein do sprach unser
liebe frau es stholl dise sammung
alle von den engeln pesthirmt
sein sy sein im kchar oder aus
dem kchar die da von gantzem
herzen pegeren das ware geist
leichkait gemert und pehaltem
werd umb darumb aribaitem
mit fleis nach irem vermugen
Aber die kchamer ordnung nicht
achten und sich kchamer geist
leichkait nicht fleyssen noch =
die andern dar zue rayzen die
sthullen die engeln nicht pesthirmen
men Om der vasnacht do pe
gert sy vom got das er ir
zue petchemen geb was eren
sy im die drey tag erpieten
stholt fier das das die welt
als umgeraten ist do sprach unser
herr du magst mir an kchamer
ding lieber getuen den das du
gedulditkleich leidst was dir
pegegent es sey leipleich oder
geistleich meinem leiden zue lob
und zue ere und das du dich
sthutst zue dem dunken die =
die aller widrist sind do sprach
sy lieber herr lern mich etwas pette
da mit ich dich die drey tag lob
und er so dich die welt als ser =
erzurnt do sprach unser herr =
der mir drey pr nr sprech das
wer mir gar lobleichen zue dem
ersten pater nr stholt mein himlisch
vater opheren die ubung meins
unschuldigen mundes Und die mes
sigkait die ich het an essen und
an trenkchen und die aribait die
ich het mit predigen umb mit
petten umb des menischen hail
das stholt du meinem vatern
opheren fier all die sundt die in
der welt geschechen mit essen
mit trenkchen mit warten und
mit werichen Oden andern pr
nr stholt du sprechen der ubung
meins heiligen herzen das ich
offt gehabt geübt hab und gemiet
auff erden durch der menschen
haill mit treubsal und widerwer
tigkait mit grasser pegier in
lieb der menschen das stholt
du got zue ainer pessrung opheren
fier alle verdustche lieb umb